



HALLE 14
Leipziger Baumwollspinnerei
Spinnereistr. 7, 04179 Leipzig
www.halle14.org
office@halle14.org
fon +49 341/492 42 02
fax +49 341/492 47 29

Pressemitteilung

CAPITALIST MELANCHOLIA

Neue Ausstellung der HALLE 14 entwirft ein Psychogramm der Müdigkeitsgesellschaft

(Leipzig, 11. April 2016) Die HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst eröffnet im Rahmen des Rundgangs der SpinnereiGalerien am 30. April 2016 die Gruppenausstellung »Capitalist Melancholia«. In zehn künstlerischen Positionen und einer Symposium-Performance beleuchtet die Schau die gegenwärtige soziale, ökonomische und technologische Beschleunigung und Erschöpfung und fragt nach der Melancholie des 21. Jahrhunderts.

Künstler:

Gregory Barsamian, Stefan Brüggemann, Anetta Mona Chisa & Lucia Tkacova, CHTO, Jeannette Ehlers, Famed, Rumiko Hagiwara, David Maisel, Álvaro Martínez Alonso, Guido van der Werve

Das aktuelle Ausmaß individueller und kollektiver, ideeller, ökologischer und ökonomischer Erschöpfung und Verausgabung begründet eine besondere Form der Melancholie des 21. Jahrhunderts. Sie ist das Resultat der Unfähigkeit, zwischen Wirtschaft und Politik unterscheiden zu können. Die Beseitigung der öffentlichen Sphäre, die Deregulierung der Märkte und tiefe Einschnitte ins Sozialsystem gelten seit Jahrzehnten als ökonomische Allheilmittel. Dieser Deregulierung der Märkte entspricht die Deregulierung des Lebens. Eine leerlaufende Ökonomie des Begehrens treibt die Erschöpfung des Lebens und die Vergeudung der Ressourcen voran. Die Ausbeutung der Erde, die Erwärmung der Atmosphäre, die Überbevölkerung und die unübersehbaren Folgen der »Neuen Weltunordnung« wie Hunger, Armut, Flüchtlingswellen, Bürgerkriege, Terror scheinen unaufhaltbar. Angesichts einer hyperventilierenden Gegenwart ist die gestaltbare Zukunft, die Möglichkeit zur Geschichte undenkbar geworden.

Für Sigmund Freud ist die »tiefe schmerzliche Verstimmung« der Melancholie geprägt durch »eine Aufhebung des Interesses für die Außenwelt« und den »Verlust der Liebesfähigkeit«. In der Romantik galt der nachdenkliche Schwermut und der schwärmerische Idealismus der Melancholiker noch als göttlicher Wahnsinn der schöpferisch Tätigen.

Die Kunstwerke der Ausstellung und die Symposium-Performance »A Government of Times« des Kuratorenkollektivs Le peuple qui manque am 28. Mai 2016 laden zum Innehalten, Neuverorten und Überdenken ein und stellen Fragen nach politischer Fantasie und einer anderen Form der Beschleunigung – einem navigatorisch-experimentellen Prozess der Entdeckung eines universellen Raums von Möglichkeiten.

Kuratiert von Michael Arzt, François Cusset, Camille de Toledo

Gefördert durch



Stadt Leipzig



DANISH ARTS FOUNDATION



Königreich der Niederlande

Pressegespräch:

Donnerstag, 28. April, 11 Uhr

Vorabbesichtigung der Ausstellung mit den Kuratoren Michael Arzt, François Cusset, Camille de Toledo und den anwesenden Künstlern u.a Famed, Rumiko Hagiwara, Álvaro Martínez Alonso

FAKTEN

Internationale Gruppenausstellung

CAPITALIST MELANCHOLIA

30. April bis 7. August

Mit:

Gregory Barsamian, Stefan Brüggemann, Anetta Mona Chisa & Lucia Tkacova, CHTO, Jeannette Ehlers, Famed, Rumiko Hagiwara, David Maisel, Álvaro Martínez Alonso, Guido van der Werve

Eröffnung: Samstag, 30. April, 15 Uhr im Rahmen des Rundgangs der SpinnereiGalerien

Öffnungszeiten: Di – So, 11 bis 18 Uhr

Eintritt: 4 € / 2 € (Mittwoch: freier Eintritt)

Rundgang der SpinnereiGalerien

Samstag, 30. April, 11 bis 20 Uhr & Sonntag 1. Mai 2016, 11 bis 18 Uhr

Symposium-Performance:

»A Government of Times« von le peuple qui manque (Aliocha Imhoff & Kantuta Quiros)

Samstag, 28. Mai 2016, 13 Uhr

Referenten: François Cusset (Philosoph, Paris), François Hartog (Historiker, Paris), Maurizio Lazzarato (Philosoph, Paris), Marielle Macé (Literaturwissenschaftlerin, Paris), Benjamin Noys (Schriftsteller, Chichester), Lionel Ruffel (Philosoph, Berlin), Camille de Toledo (Schriftsteller & Künstler, Paris/Berlin), Tiphaine Samoyault (Literaturwissenschaftler, Paris)

Laut einer These des französischen Historikers François Hartog trat unsere Gesellschaft nach 1989 in eine neue Ordnung der Geschichtlichkeit ein, den Präsentismus. In ihm ist die Gegenwart omnipräsent geworden und dominiert auch Vergangenheit und Zukunft. Das zeigt sich darin, dass die Gegenwart als Beschleunigung aller sozialen Bereiche und die Zukunft als Bedrohung, statt als Versprechen empfunden wird. Als Kulminationspunkt des Ausstellungsprojektes »Capitalist Melancholia« fragt die Symposium-Performance, kuratiert vom französischen Kuratorenkollektiv le peuple qui manque (Aliocha Imhoff & Kantuta Quiros), mit Historikern, Philosophen und Literaturwissenschaftlern nach einer vielschichtigen Zeitpolitik nach dem Motto: Presentism don't satisfy us, go back to modernism either, let's invent a new one!

Ort: HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst

Adresse: Leipziger Baumwollspinnerei, Spinnereistr. 7, 04179 Leipzig

Telefon: 0341 / 492 42 02 **Fax:** 0341 / 4924729

PRESSEBILDER

Alle Bilder finden Sie in druckfähiger Qualität unter <http://www.halle14.org/presse.html>



Oblivion 7N, 2004-06
Courtesy the artist and Ivorypress Gallery, Madrid/Yancey Richardson Gallery,
NY/Haines Gallery, SF/Mark Moore Gallery, LA



Álvaro Martínez Alonso
Javier
2011
Lambda auf Dibond
150 x 100 cm



CHTO
The battle of past and present
2016
Installation aus Boxsäcken und Boxhandschuhen

PRESSEKONTAKT

Monique Erlitz
HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst
Mail: presse@halle14.org
Tel: 0341/492 42 02
www.halle14.org

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Als nicht-kommerzielles Kunstzentrum ist die HALLE 14 Schauplatz, Denkraum und Kommunikationsort für zeitgenössische Kunst. In einer denkmalgeschützten Industriehalle bietet sie der kunstinteressierten Öffentlichkeit internationale Gruppenausstellungen, eine Kunstbibliothek, Veranstaltungen und ein Kunstvermittlungsprogramm.